

## WALDBRANDÜBUNG FEUERWEHR THUN

# Vorsicht und Voraussicht löschen das Feuer

Offiziere und Führungsleute der Feuerwehr Thun haben im Frühling eine Theorieübung zum Thema Waldbrand absolviert. Ob der Rabenfluh erfolgte im August die Praxisübung mit ca. 70 Angehörigen der Feuerwehrmannschaften Goldwil, Heiligenschwendi und Thun.



Dass bei der Einsatzkompanie Land (EKL) der Feuerwehr Thun effiziente Organisation eine wichtige Rolle spielt, wird schon beim Eintreffen am Übungsplatz bei der Jagdhütte Rabenfluh klar. Schon das Parkieren und die gegenseitige Begrüssung laufen auffallend wohlgeordnet ab. Wenig überraschend, aber doch ungewohnt, dass es dann auch bei den Übungsposten nie Getuschel im Hintergrund gibt. Alle sind konzentriert dabei, jeder kennt seine Aufgabe, weiss, was wann seinen Platz hat – und dass es bei einer Übung um den Ernstfall geht.

Die EKL trifft sich an diesem Mittwochabend mit der Einsatzkompanie Stadt (EKS) und den Einsatzleitern der Feuerwehr Thun zu einer Waldbrandübung. Anwesend sind auch Markus Vogt und Josef Amacker, zwei Spezialisten von Feuerverhalten.ch und eine Gruppe von Angehörigen der Feuerwehr Simmenfluh, die sich hier in der Region auf das Thema Waldbrand spezialisiert haben und eng mit der Feuerwehr Thun zusammenarbeiten. Sie haben im Wald aus Blättern und Zweigen drei Modelle gebaut, wo die Feuerwehrleute im Kleinen, aber in echt beobachten können, wie sich das Feuer bei einem Waldbrand verhält. Klar, dürre Nadeln brennen leichter als grüne Pflanzen. Aber welchen Einfluss haben der Wind, die Tageszeit und das Gelände? «In steilem Gelände wird das Feuer schneller und der Mensch langsamer», erklärt Markus vor dem brennenden Modell, wo sich die Anfangs ruhig züngelnden Flammen plötzlich entlang eines Grabens hoch fressen und bald



meterhoch lodern. Deshalb ist es so wichtig, das Verhalten des Feuers vorherzusehen. Einen Waldbrand löscht man nicht an der Brandstelle, sondern indem man dort, wo sich das Feuer in Zukunft befinden könnte, Haltelinien anlegt. An zwei Übungsposten, die durch die Feuerwehr Simmenfluh betreut werden, werden diese Haltelinien in Theorie und Praxis behandelt. Die Feuerwehr Simmenfluh lagert das komplette Waldbrandlöschmaterial, wozu auch Werkzeug der Thuner gehört. Im Brandfall rückt sie mit Material und Mannschaft aus, um den Thunern zu helfen.

Bei der Haltelinie «trocken» räumen die Feuerwehrleute mit Hacken, Rechen und Schabern auf einer Schneise brennbares Material weg, um das Feuer einzugrenzen.

Bei einem Bodenfeuer reicht diese Massnahme oberflächlich aus. Anstrengender wird es bei einem Erdfeuer, das bereits in der Tiefe schwelt, dann muss ein Graben ausgehoben werden. Glutnester von Erdfeuern bleiben noch lange gefährlich. Die Wimmiser Übungsleiter können aus eigenen Erfahrungen von den Waldbränden im Wallis berichten. Dort wurden nach 2 Wochen in 30 cm Tiefe noch Temperaturen von 500 °C gemessen. Zur Haltelinie trocken gehört auch das Fällen von Bäumen. Doch das ist eigentlich Sache der Förster, auch im Brandfall.

Am Posten Haltelinie «nass» stehen ein Löschfahrzeug und neongelbe Wasser-schläuche bereit. Hier erfahren die Einsatzkräfte, wie die Ausbreitung eines Waldbrands mit Wasser eingedämmt werden kann. Effizienz ist auch hier ein Thema und es wird mit kleinem Schlauchdurchmesser und kleinen Strahlrohren gearbeitet. Wasser ist bei einem Waldbrand Mangelware und muss deshalb geschickt eingesetzt und wenn nötig nur auf Befehl abgegeben werden. Im direkten Einsatz gegen die lodernenden Flammen ist es unter Umständen verschwendet, weshalb eine Haltelinie nass erstellt wird. In einer ersten Phase muss rasch ein Streifen von ca. 4 m Breite nass gemacht werden,



Modelle Verhalten des Feuers



Haltelinie um das Feuer einzugrenzen



1. Priorität. Dazu bewegen sich die Trupps in langsamem Schrittempo und bringen mindestens 2 Liter Wasser pro Quadratmeter aus. Anschliessend, mit 2. Priorität, muss der Streifen um etwa die Länge eines Baumes verbreitert werden. Die Haltelinie muss kontinuierlich überwacht werden und an die sich ändernden Bedingungen des Feuers angepasst werden.

Das Aufbauen einer Haltelinie «nass» erfordert Präzision, Teamarbeit und Effizienz. Wenn sie richtig ausgeführt wird, kann sie dazu beitragen, die Ausbreitung eines Waldbrands einzudämmen und wertvolle Ressourcen zu schützen. Markus Vogt betont, dass ein Waldbrand eine besondere Herausforderung ist. Es gibt im Vergleich mit einem Gebäudebrand viel mehr zu beobachten und zu entscheiden. Kommt es etwa zu Flugfeuer, kann ein Brand Haltelinien überspringen. Ein Waldbrand bleibt unberechenbar. «Man muss das Feuer spü-

ren.» Das ist wichtig, weil auch die Sicherheit der Mannschaft während und nach dem Einsatz bedacht werden muss. Beobachter und Sicherheitsbeauftragte haben die Aufgabe, die Lage im Auge zu behalten und Rückzugswegen zu markieren. Feuer kann ein Waldgebiet derart verändern, dass selbst Ortskundige Schwierigkeiten mit der Orientierung haben. Dazu kommt die Erschöpfung nach einem Einsatz, zumal Milizfeuerwehrleute nicht unbedingt ausgeruht zu einem Einsatz erscheinen.



Für die Erholung nach dem Einsatz ist bei der Waldbrandübung aber gesorgt. Das Grillfeuer brennt und die Bratwürste liegen bereit. Die Feuerwehr hält nämlich nicht nur die Disziplin hoch, sondern auch die Kameradschaft.

*Sonja Berger und Angehörige der Feuerwehr Thun*

#### Wie verhindere ich Waldbrände:

- Feuerverbote strikt beachten
- Nur in befestigten Feuerstellen grillieren
- Immer Wasser zum Löschen der Glut mitführen
- Nie noch brennende Feuer oder Glut zurücklassen
- Nie Glasflaschen liegen lassen, diese können durch den Einfallwinkel der Sonne einen Brennpunkt erzeugen und so Brände entfachen
- Keine Zigarettenstummel wegwerfen
- Fahrzeuge, die zur Anfahrt benutzt wurden, nie in dürre Felder / Wald-ränder abstellen
- Bei Trockenheit und starkem Wind auf offenes Feuer im Wald verzichten

#### Gründe in die Feuerwehr einzutreten:

- «Ich bin Frau und habe auch Interesse an der Feuerwehr.»
- «Es ist ein idealer Ausgleich zum Job im Büro.»
- «Es ist eine gute Möglichkeit, sich ins Dorf zu integrieren.»
- «Ich habe Kolleginnen/Kollegen, die bei der Feuerwehr sind»
- «Ich habe früher von der Gesellschaft profitiert und möchte etwas zurückgeben.»
- «Die Feuerwehr hat in der Familie Tradition.»
- «Ich arbeite im Dorf und kann schnell vor Ort sein.»
- «Ich bin selbst Hausbesitzer und dadurch interessiert an einer gut funktionierenden Feuerwehr.»

#### Wer darf in die Feuerwehr?

- Jugendliche ab 14 Jahren in die Jugendfeuerwehr
- Erwachsene Männer nach der RS
- Frauen ab 18 Jahren
- Grundsätzlich alle Erwachsenen ab dem Alter von 18 Jahren, die körperlich fit sind und eine annehmbare Tagverfügbarkeit haben

#### Welche Aufgaben gibt es in der Feuerwehr?

- Es gibt den Feuerwehrdienst ohne Atemschutz, welche die Aufgaben: Maschinen bedienen, Wassertransport, Leiterdienst, Verkehrsdienst und viele andere notwendige Arbeiten ausführen
- Zudem gibt es Angehörige der Feuerwehr die zusätzlich zu oben genannten Aufgaben noch die Atemschutzausbildung absolvieren, um die Feuer bei Innenangriffen zu bekämpfen. (Um die körperliche Tauglichkeit der Atemschutzträger/innen unter Kontrolle zu haben, müssen diese alle zwei Jahre zum Fitnesscheck, ab 50 jährlich.

#### Kontakt:

Hptm David Baumann, Kdt EKL,  
079 460 98 51  
Oblt Marc Plüss, Kdt Stv. EKL,  
079 785 49 64

Anzeige




**Verkauf direkt ab Hof:**

- Käse / Alpprodukte	- Brot / Zopf
- Rohmilch / Milchprodukte	- Hausgemachtes
- Eier	- Brennholz
- Fleisch	- Geschenkkörbe
- Kartoffeln	- Fleisch und Käseplatten

Familie Mühlemann | Schalleberg 138 | 3625 Heiligenschwendi | schalleberg@gmail.com



**Trüelmatt 20**  
**3624 Goldiwil**  
**Werkhof Heiligenschwendi**

**Natel: 079/ 656 50 42**  
**Tel: 033/ 442 19 72**  
**Fax: 033/ 442 19 76**